Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 17 (1967)

Heft: 1

Buchbesprechung: Acta Pacis Westphalicae, Serie II C: Die schwedischen Korrespondenzen, Band 1: 1643-1645 [bearb. v. Ernst Manfred Wermter]

Autor: Mommsen, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Acta Pacis Westphalicae, Serie II C: *Die schwedischen Korrespondenzen*, Band 1: *1643—1645*. Bearbeitet von Ernst Manfred Wermter, Münster, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, 1965, 960 S.

Unter Hinweis auf Band 13, Heft 4, S. 576, dieser Zeitschrift, wo über den ersten Band dieser neuen Aktenpublikation und das Editionsprogramm berichtet wurde, ist heute das Erscheinen des ersten Bandes der Korrespondenzen anzuzeigen, der die schwedischen Korrespondenzen vom Juni 1643 bis Ende November 1645 enthält. Dieser Zeitraum wurde von den Herausgebern gewählt, weil sie der Ansicht sind, daß man im Sommer 1643 den Beginn der eigentlichen Verhandlungen des Friedenskongresses zu suchen hat. Der Band schließt mit der Ankunft des Grafen Maximilian von Trauttmannsdorf, da mit diesem Ereignis ein wesentlicher Wandel in der Verhandlungsführung verbunden ist. Die vorangehenden Verhandlungen werden in einer Einleitung nochmals ausführlich geschildert.

Der Band enthält 444 Relationen, vornehmlich Berichte der schwedischen Gesandten nach Stockholm. Sie erhielten nur selten Weisungen, tauschten aber unter sich häufig Nachrichten aus. Daher sind nahezu alle Texte in schwedischer Sprache abgefaßt, wobei in diesem Bande auf eine Übersetzung verzichtet wurde. Die wenigen lateinischen (26) Briefe sind in der Regel an französische Diplomaten gerichtet. Obwohl der Verzicht auf eine deutsche Übersetzung für den weniger sprachgewandten Benutzer hinderlich sein mag, erlauben die knappen, aber präzisen Regesten eine rasche Orientierung für den nur kursorischen Benutzer dieser Aktensammlung. Ein chronologisches Register am Schluß des Bandes erschließt den gesamten Bestand einschließlich der nicht abgedruckten Stücke der schwedischen Diplomatenkorrespondenz, was eine große Arbeitserleichterung für den Forscher darstellt.

Dem Namenregister dürften die Herausgeber aber noch mehr Aufmerksamkeit widmen. Hier sind wohl vor allem noch weitere Rückweise anzubringen; z. B. wird S. 630,35 «den Straßburgische abgesandten» im Register unter «Dr. Marcus Otto» verzeichnet, nicht aber S. 632,26 «die Straßburger Gesandten». Ähnlich verhält es sich mit Dr. Tobias Oelhafen, der einmal unter Nürnberg, einmal unter seinem Namen im Register erscheint. Im Register wird er unter seinem Namen als «Bevollmächtigter für Nürnberg mit Mandat für die Reichsstädte Rothenburg, Weißenburg und Windsheim, für die Fränkischen Grafen und den Fränkischen Reichskreis» verzeichnet, aber Rückweiser finden sich nur unter dem Stichwort «Reichsritterschaft fränkische». Rückweise bei den einzelnen Stichworten wären sicherlich angebracht. Seite 485,25 wird Oelhafen namentlich erwähnt, aber diese Stelle nennt im Register nur Nürnberg. Seite 708,4 wird im Register nur unter Oelhafen, der namentlich nicht genannt ist, aber weder unter Nürnberg noch unter Kulmbach aufgeführt. Wenn man schon so weit geht, die Personen auch dort im Register aufzuführen, wo sie nicht namentlich genannt sind, so sollte an Rückweisen und eventueller doppelter Aufführung

(z. B. unter Otto und Straßburg) nicht gespart werden. Ein weiterer Hinweis: S. 811,17 «ambassadeur en Suisse» fand auch den Weg nicht ins Register ebenso wie auch Torstensson auf S. 689.

Trotz dieser kleinen Bemerkungen ist der mächtige Band eine Leistung, die sich sehen lassen darf. Es ist nur zu hoffen, daß der Rhythmus des Erscheinens der weiteren Bände beibehalten werden kann, so daß in absehbarer Zeit eine wirkliche Grundlage zur Bearbeitung der Probleme des Westfälischen Friedens und seiner Zeit vorhanden sein wird.

Basel *Karl Mommsen*

HARVEY MITCHELL, *The underground War against Revolutionary France. The Missions of William Wickham, 1794—1800.* Oxford, Clarendon Press, 1965. In-8°, 286 p.

W. R. FRYER, *Republic or Restoration in France, 1794—1797. The Politics of French Royalism with particular reference to the activities of A.-B.-J. d'André.* Manchester, University Press, 1965. In-8°, 330 p.

Ces deux ouvrages parus de façon curieusement synchrone traitent d'un sujet presque identique touchant à la fois l'histoire générale, l'histoire de France, celle de l'Angleterre et peut-être aussi celle de la Suisse pendant la Révolution française. Ils se réfèrent, au vrai, à des rapports d'agents secrets britanniques, à leur liaison avec les contre-révolutionnaires français, à l'action du gouvernement anglais pour favoriser les plans de lutte contre la France républicaine et, en fait, les deux livres sont centrés l'un directement l'autre indirectement sur un personnage important, William Wickham.

Les sources sur lesquelles repose le premier livre sont plus copieuses, sources anglaises surtout, sources françaises aussi; pour l'ouvrage de Fryer, il repose essentiellement sur un document, les rapports de d'André, ancien Constituant feuillant passé au service de Wickham, faisant plutôt la liaison entre celui-ci et le «gouvernement» du Prétendant, devenu comme cela un «agent de Pitt» sinon de Cobourg. Le sous-titre du livre, vraiment compliqué, est aussi un peu emphatique; fait pour frapper sans doute, il ne peut pas, longtemps, laisser croire que l'on va trouver à l'intérieur une histoire des «politiques du royalisme français». Pour le livre de Mitchell, il s'agit comme titre et sous-titre l'indiquent, d'un sujet plus centré et plus ramassé mais, en fait, plus vaste: les activités de Wickham pendant ses sept années de présence à Berne. Alors, tout de suite, posons une question: n'aurait-il pas été bon, logique même, par un sous-titre ou une annonce quelconque, de restreindre plus modestement en indiquant qu'on n'a pas épuisé le sujet? Les sources locales, suisses, et particulièrement bernoises, n'ont pas été consultées. Or, le hasard (?) veut que l'auteur de ce compte-rendu — peut-être sollicité pour cela, il ne le sait... — ait eu l'occasion, en recherchant à Berne tout autre chose, de voir à maintes reprises, dans les Archives de l'Etat, dans plusieurs recueils, manuels, dossiers de nombreux renseigne-